

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Hermann Klostermann: Heimatbund-Plakette und "goldene Blume".
Deutsch-amerikanische Begegnung im Zeichen des Plattdeutschen

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Heimatbund-Plakette und „goldene Blume“

Deutsch-amerikanische Begegnung im Zeichen des
Plattdeutschen

Eigentlich hatte Henry Blome, Hauptschriftführer des mitgliederstarken „Plattduetschen Volksfest-Vereens für New York und New Jersey“ sich zum Gegenbesuch beim Heimatbund für das Oldenburger Münsterland mit einer stärkeren Delegation zum Heimatabend im Saale Tiemerding in Hausstette (Kreis Vechta) präsentieren wollen. Aber die Mitglieder der Reisegruppe, die am 23. Juli bereits nach Deutschland gekommen und an mehreren Vereinsjubiläen in Bederkesa, Lilienthal und Ritterhude teilgenommen und Verwandte besucht hatten, waren schon früher über den Ozean zurückgefliegen, um ihr großes Volksfest vorzubereiten. So mußte Henry Blome mit seiner Gattin allein die deutschen Vereine des amerikanischen Ostens vertreten, als Bernhard Beckermann, Vorsitzender des Heimatbundausschusses für Auswanderer-Kontaktpflege, die Gäste aus dem ganzen Oldenburger Münsterland mit dem Heimatbund-Präsidenten Hans Roter und aus den USA, die Mitglieder beider Heimatbundausschüsse für die plattdeutsche Sprache und für die Auswanderer-Kontaktpflege sowie die Teilnehmer der USA-Reise des Heimatbundes vom Oktober 1982 willkommen hieß.

Diese Reise brachte die Bekanntschaft und Freundschaft mit den „Plattduetschen“ von New York und New Jersey. Neben der Teilnahme am Ritterhuder Schützenfest im Schützenpark von New Jersey hinterließ ein Besuch im Altenheim der „Plattdütschen“ in North Bergen (New Jersey), einer ohne staatliche Zuschüsse nur von Spenden deutscher Freunde unterhaltenen Einrichtung, stärkste Eindrücke. Bernhard Beckermann schilderte den Heimatfreunden, die damals nicht dabei waren, diesen Besuch im „Fritz-Reuter-Altenheim“ und die Gastlichkeit der Plattdeutschen von New York und New Jersey. Henry Blome hatte damals den deutschen Gästen, wie es in Amerika üblich ist, ein Erinne-



*Geschenk für den
amerikanischen
Gast.*

*B. Beckermann
überreicht an
Henry Blome die
Gedenkmünze
der Stadt
Cloppenburg zu
ihrem 550jährigen
Stadtjubiläum.*

*Foto: Zurborg,
Vechta*

rungsgeschenk überreicht. Bernhard Beckermann, der die Einladung zum Gegenbesuch im Oldenburger Münsterland ausgesprochen hatte, hatte jetzt auch eine Gegengabe bereit. Henry Blome konnte eine Gedenkmünze der Stadt Cloppenburg zu ihrem 550jährigen Stadtjubiläum mit nach Hause nehmen. „Diese Münze soll immer, wenn Du sie zur Hand nimmst — und das sollte möglichst oft der Fall sein — in Dir eine schöne Erinnerung an dieses Treffen im Oldenburger Münsterland wachrufen“.

Der Besuch beim „Plattduetschen Volksfest-Vereen“ war im Oktober 1982 der Abschluß der Ohio-Reise, die nach Minster zum 150jährigen Jubiläum dieser von Münsterländern mitgegründeten Stadt und nach Cincinnati geführt hatte, wo viele Südoldenburger Auswanderer wohnen und in der Kolpingfamilie ihren Sammlungspunkt haben. Diese Ohio-Reise hat reiche Früchte in

deutsch-amerikanischer Begegnung mit Südoldenburger Auswanderern getragen. Freundschaften wurden durch Briefwechsel gefestigt. Es gab Besuche nach drüben und nach hier.

Henry Blome und seine Gattin erlebten in Hausstette, wie der Heimatbund einen Heimatabend gestaltet: Der Cloppenburger Kinderchor (Leitung Hermann Olberding) bot ein großzügiges und farbiges Programm auch mit plattdeutschen Liedern, mit Tanz und Folklore. Der Musikverein Bakum (Leitung Werner Kuper) sorgte für Musik im Saal, die Heimatdichterin Maria Hartmann aus Holthausen bei Steinfeld trug Heiteres und Besinnliches in Hoch und Platt vor. Werner Kuper, der 1982 an der Ohio-Reise teilnahm und dabei auch aktiv bei heimatlichen Programmen mitwirkte, zeigte eine Dia-Reihe, die auch den Teilnehmern aus dem Münsterland die Schönheiten der Städte und Dörfer Südoldenburgs vorstellte.

Henry Blome selbst bewies mit seinem Vortrag über die Gründung und Entwicklung des deutschen Vereinswesens im Osten der USA und über das Fritz-Reuter-Altenheim, wie sehr er auf den Zusammenhalt der Plattdeutschen und die Pflege deutscher Kultur bedacht ist. Er erinnerte daran, unter welchen Mühen man vor 100 Jahren die Segelschiffreise von Bremerhaven nach New York machen mußte. Was damals fünf Monate mit vielerlei Mühen und Gefahren dauerte, ist heute mit dem Flugzeug bequem in acht Stunden zu schaffen.

Gastgeschenke wurden ausgetauscht. Henry Blome überreichte dem Heimatbund-Präsidenten Hans Roter für die Heimatbibliothek in Vechta ein Buch über die Geschichte des Plattdutschen Volksfestvereins von New York und Umgebung. Henry Blome nahm als Dankesgabe des Heimatbundes für allen Einsatz für das Deutschtum die Bronzeplakette des Heimatbundes, Blomes Gattin die „Goldene Blume des Heimatbundes“, die ihr die Heimatdichterin Maria Hartmann, selbst Trägerin dieser Auszeichnung, im Auftrag des Präsidenten ansteckte. Der Cloppenburger Kinderchor überreichte der Gattin von Henry Blome einen prachtvollen Blumenstrauß. Hans Roter meinte abschließend: „Es war großartig“. Der Dank an alle Mitwirkenden war verdient.

Günter Quasigroch

„Schmied und Schlosser — einst und jetzt“

Sonderausstellung

Im Juli 85 war in der Volksbank Vechta eine Ausstellung zu sehen, die allgemein großes Interesse fand. Sie 'lebte' vom Kontrast. Zum einen zeigte sie historische Werkzeuge und Erzeugnisse der ehemaligen Dorfschmiede Blömer in Telbrake. Zum andern demonstrierte sie mechanische Modelle einer modernen Lehrlingswerkstatt (ATLAS-Maschinenfabrik Weyhausen, Delmenhorst, Zweigwerk Vechta). Die Sonderschau bot somit einen Rückblick auf ein heute fast verschwundenes Handwerk und zeigte auf, mit welchen einfachen Werkzeugen der Dorfschmied vergangener Tage wahre Kunstwerke schuf. Sie zeigte aber auch, zu welchen Leistungen junge Menschen auch heute noch fähig sind, wenn sie von erfahrener Meisterhand geleitet werden. Der zweite Teil war besonders attraktiv für Jugendliche, die sich für den Beruf des Maschinenschlossers interessieren.

Ab Ende September ist diese Ausstellung in erweitertem Rahmen auch in Bremen zu sehen und zwar im Roseliushaus der Böttcherstraße (Nähe Marktplatz/Rathaus). Sie zeigt zusätzlich die Arbeiten städtischer Schmiede und Schlosser: Schlüssel, Tür- und Truhenschlösser, Beschläge und Hausrat demonstrieren den hohen Stand städtischer Schmiedekunst aus Gotik, Renaissance und Barock. Die spezialisierten städtischen Schlosser schufen damals Kunstwerke, die in ihrer Qualität und Formschönheit bis heute nicht übertroffen wurden.

Das Roseliushaus ist täglich (außer freitags) und auch am Sonntag geöffnet.

Über die alte Dorfschmiede Blömer in Telbrake bei Vechta, deren Inventar zum größten Teil geborgen werden konnte, ist eine gesonderte Untersuchung in Arbeit.